

Arbeitshilfe

Verônica

Vorführung im Rahmen des
Internationalen Filmfestivals
von Freiburg

Vom 14. bis 21. März 2009



Originaltitel: *Verônica*

Spielfilm, Brasilien, 2004

Regie: Mauricio Farias

Darsteller/innen: Andréa Beltrão, Marco Ricca, Matheus de Sà

Drehbuch: Bernardo Guilherme Mendes Santos, Mauricio Farias

Musik: Branco Melo

Produktion: Silvia Fraiha (Fraiha Producoes), Mauricio Farias

Originalversion Portugiesisch, französisch-deutsche Untertitel

Dauer: 86 Minuten

Zielpublikum: 14 – 18 Jahre

Inhalt

Brasilien, am Rande der Grossstadt Rio. Schreiende Kinder in einem Schulhof, überwacht von einer Lehrerin, die vor sich hinträumt. Nicht das Läuten der Schulglocke beendet die Pause, sondern eine Serie von Schüssen ganz in der Nähe.

Nach Schulschluss bleibt ein Kind alleine zurück und Verônica, seine Lehrerin, beschliesst, ihn nach Hause zu begleiten. Sie durchqueren die Stadt bis zum Armenviertel (Favela), wo der sechsjährige Schüler Leandro wohnt.

Vor dem Haus seiner Eltern angelangt, stellt sich heraus, dass diese von Drogendealern ermordet worden sind und dass ihr Sohn Leandro dringend gesucht wird. Verônica erfährt, dass er einen USB-Stecker auf sich trägt, den ihm sein Vater anvertraut hatte. Darauf ist ein Film gespeichert, der Verbindungen zwischen den Drogenkartellen und der Polizei enthüllt.

Ohne lange zu überlegen beschliesst die kinderlose Frau mit Leandro zu flüchten und stürzt sich in eine gnadenlose Verfolgungsjagd. Beide werden nun von zwei Seiten verfolgt, von den Drogendealern der Favela und der Polizei.

Verônica vertraut sich ihrem Ex-Mann, einem Polizisten an, der ihr rät, den Jungen der Polizei zu übergeben. Darauf verrät ihr ein anderer Polizeibeamter kurz bevor er selber umgebracht wird, dass ihr Ex-Mann korrupt sei.

In ihrer Verzweiflung irrt die Lehrerin mit Leandro im Bus oder Taxi durch die Stadt, von Hotelzimmern zu Wohnungen von Freunden. Während dieser Flucht kommen sich Verônica und Leandro allmählich näher, mit zärtlicher Ungeschicklichkeit von beiden Seiten.

Schliesslich hilft ihnen ihr Ex-Mann, der sie überwacht, in letzter Minute einem bewaffneten Angriff mitten auf der Strasse zu entkommen. In einer Anwendung schlägt sie ihm vor, mit ihnen zu fliehen.

Er aber verrät sie und führt sie zusammen mit seinem Kollegen auf ein unbebautes Gelände ausserhalb der Stadt, wo sie hingerrichtet werden sollen. Aber ihr Ex-Mann, hin- und hergerissen, rettet sie im letzten Augenblick, indem er seinen Kollegen erschießt.

Im Auto zieht die Strasse vorbei, eine Metapher für den Beginn eines neuen Lebens für Verônica und Leandro.

Fächer und Themen

Geografie:

Die grossen Herausforderungen in einem Land wie Brasilien kennenlernen – die Armenviertel, die Gettoisierung, die Korruption.

Staatsbürgerunterricht:

Auf welchem Vorgang beruht eine Adoption?

Medienerziehung:

Was ist ein <remake>? Inwiefern ist es sowohl eine Würdigung seiner Vorlage, als auch ein in den Zusammenhängen der Rahmenhandlung in ein neues Umfeld?

Kommentar

Bevor Mauricio Farias als Regisseur für die brasilianische Fernsehkette *Rede Globo de Televisão* zu arbeiten begann, war er Schauspieler, Tontechniker, Cutter, Regieassistent, Produzent und Drehbuchautor. Er hat bereits zwei Kurzfilme und einen Spielfilm im Jahr 2005 (*O Coronel e o Lobisomem*) realisiert.

wird. Aber selbst wenn Verônica sich eng an die Originalvorlage von Cassavetes anlehnt, manchmal gar Einstellung für Einstellung, bewahrt sich der Film einen eigenen Charakter. Vom Umfeld her zwar brutaler, aber warmerherziger in den zwischenmenschlichen Beziehungen.

(Bei Cassavetes werden die Hauptfiguren im Film lediglich von



Die Rahmenhandlung des Films ist wohl bekannt. «Verônica» hat nämlich eine grosse Schwester, den Film *Gloria* (gespielt von Gena Rowlands), zuerst von Cassavetes 1980 verfilmt, später dann durch Sidney Lumet (in einem Remake mit demselben Titel *Gloria* im Jahr 1999, mit Sharon Stone in der Hauptrolle). In allen drei Filmen ist eine Frau ohne Kinder und feste Bindungen durch die Umstände gezwungen, ein bedrohtes Kind zu beschützen. Beide sind nur dadurch in diese Lage geraten, weil sie zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort waren. Vor vollendete Tatsachen gestellt beginnt die weibliche Darstellerin sich zunächst widerwillig um den Jungen zu kümmern, allmählich wird daraus Zuneigung.

Schliesslich erzählt der Film die Geschichte einer Frau, die Mutter

der Mafia gejagt, während sie in **Verônica** auch von noch von der Polizei, welche als Verhöhnung des Gesetzes zu einer bedrohlichen Instanz wird, verfolgt werden. Der Film passt sich also dem politischen und kulturellen Umfeld Brasiliens an und bewegt sich zwischen zwei zentralen Elementen: einer gettoisierten Grossstadt mit zunehmender Gewalt und der bis in die obersten Spitzen der Polizei verwurzelten Korruption. Von der Bildsprache her ist der Film gleichzeitig eine Hommage (Würdigung) an das Werk von Cassavetes und ein buntes Porträt von Brasilien und seinen geografischen und sozialen Ungleichheiten. Es ist zweifellos auch eine sehr pessimistische Sicht auf die gesamten zwischenmenschlichen Beziehungen. Die organisierten Banden und die Korruption reiben die Menschen erbarmungslos auf.

Und tatsächlich ist die Polizei bereit, einen unschuldigen kleinen Jungen und eine Frau umzubringen, nur um an kompromittierende Dokumente heranzukommen. Aber obwohl alles so inszeniert ist, dass von den Betroffenen niemand überlebt, nimmt eine Frau den Kampf auf und bringt damit die Dinge durcheinander. Auf der andern Seite beschliesst der Ex-Mann von Verônica und Polizist, die beiden zu retten, obwohl er Teil dieses Systems ist. Es ist also das Individuum, das einen Ausweg in dieser durch Korruption und Bestechung infizierten Gesellschaft sucht. Die schnellen Schnitte verstärken das Gefühl der Todesangst wäh-

rend dieser endlosen Jagd und die langen Kamerafahrten in den Verfolgungsszenen zeigen eindringlich die unzähligen Gefahren, denen die Verfolgten ausgesetzt sind. Man denke bloss an die Szene, wo Verônica und Leandro den Drogendealern davonrennen und plötzlich vom Polizeiauto ihres Ex-Mannes eingeholt werden; überall lauern Gefahren.

Verônica ist also in zweierlei Hinsicht interessant; der Film zeichnet ein Bild der brasilianischen Gesellschaft und würdigt ein Denkmal des amerikanischen Kinos, **Gloria** von Cassavetes.

Lernziele

- Die sozialen Probleme Brasiliens kennenlernen: eine Verstärkung, welche die sozialen Ungleichheiten verstärkt, eine zweigeteilte Stadt zwischen reichen Quartieren und Armenvierteln; eine von den Drogendealern beherrschte und der korrupten Polizei zerrissene Gesellschaft.
- Sich mit dem Begriff <Remake> (Neuverfilmung) befassen und vertraut machen. Was bedeutet es, ein Remake zu

machen? Worin besteht die grosse Herausforderung? Inwiefern schwankt ein Remake zwischen Würdigung seines Vorbildes und dem Einbetten in eine andere Zeit und einen andern Ort?

- Erkennen, inwiefern der Film ein Abbild des Prozesses einer Adoption ist. Eine nicht sehr mütterliche Frau ohne Kind beschützt einen kleinen Jungen und mausert sich dadurch allmählich zu einer Mutter.



Didaktische Anregungen

1. Sich mit dem Land vertraut machen. Brasilien auf einer Landkarte suchen und seine wichtigsten Eckdaten herausfinden, zum Beispiel auf folgender Website: www.brasilien.ag (Deutsch)
2. Das Phänomen der Armenviertel (Favelas genannt) in Brasilien in Erinnerung rufen. Informationen dazu unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Favela> (deutsch). Untersuchen, über welche Mechanismen und Verkettungen diese Gettoisierung Gewalt nach sich zieht.
3. Zum Vertiefen der Diskussion können gezieltere Informationen unter [rapport](#) (franz./engl.) von Amnesty International zur Verletzung der Menschenrechte in mehreren Städten dieser Welt abgerufen werden. Anhand dieses Textes über die
4. **Themen für eine Diskussion:** Wie sehen die Verhältnisse in Europa aus? Kann man das Phänomen der Vorstädte mit einer ähnlichen Gettoisierung auf anderer Stufe vergleichen? Dazu kann folgender Artikel über die «Banlieues» in Frankreich weiterhelfen http://www.zeit.de/online/2005/46/banlieue_interview (deutsch) oder auch folgender <http://www.dw-world.de/dw/article/0,2144,2213969,00.html> (deutsch) zum Thema Gewalt und Wahlen in Frankreich.
5. Als Klassenlektüre die folgenden Artikel von Amnesty International über Korruption und Polizeigewalt in Rio und das Leben der Frauen in

Orte der Ausschreitungen weiterarbeiten: Wie hier in Rio de Janeiro finden sie immer an der Peripherie der Grossstädte statt, in den Armenvierteln, wo die mittellosen Menschen schliesslich landen.

den Favelas vornehmen:
<http://www.amnesty.ch/de/aktiv/briefeschreiben/briefmarathon/2008/fael-japan/brasilien/armut-und-gewalt-in-brasilien>
(deutsch),
<http://www.amnesty.org/fr/news-and-updates/report/brazilian-womens-lives-shattered-20080417> (franz./engl.).
Diese Artikel mit dem Film vergleichen.

6. Lernen, **den Hauptstrang eines Filmes freizulegen**. Den Schüler/innen vorschlagen, die wichtigsten Handlungen und Zusammenhänge herauszuarbeiten, welche die Geschichte des Films *Verônica* ausmachen, ohne in ein simples Zusammenfassen zu verfallen.
7. Die Klasse in zwei Gruppen aufteilen. Die erste Gruppe sieht sich den Film *Gloria* von Cassavetes an, die zweite Gruppe das Remake (Neuverfilmung) von Sidney Lumet (Ausleih- und Verkaufsstelle siehe unter Adressen). In der anschliessenden Diskussion versuchen die Schüler/innen ein Bild zu zeichnen von Parallelen und Unterschieden der beiden Filme. Dann kann man untersuchen, wie weit das Remake unterschiedliche Elemente in die gleiche Rahmenhandlung einbaut (besonders was das Umfeld und die gesellschaftlichen Regeln der entsprechenden Zeit angeht). Dies kann den Ausgangspunkt für eine weitere Diskussion zu folgender Aussage bil-

den: Neuverfilmungen (so genannte Remakes) sind eine Möglichkeit, Filmklassiker einem neuen Publikum zugänglich zu machen und zwar in einem gesellschaftlichen Umfeld, das ihnen vertrauter ist.

8. Schliesslich kann man sich die Frage nach der Adoption vornehmen und vom Film ausgehend darüber nachdenken. Wie kommt es dazu, dass Verônica Mutter wird? Ist ihr der kleine Junge auf Anhieb sympathisch? In welchem Zusammenhang wird ihr mütterlicher Instinkt geweckt? Welche Rolle spielt bei den mütterlichen Gefühlen der Beschützerinstinkt? Die Schüler/innen können analysieren, wie sich das Verhältnis zwischen Verônica und Leandro im Verlauf des Films wandelt. Inwiefern bildet dies die Voraussetzung für die Adoption? Wer ist in einem solchen Fall die Mutter, die biologische Mutter oder jene, die das Kind aufzieht?
9. Im Film *Gloria* sagt Gena Rowlands: «Man kann dem System nicht entfliehen». Was heisst dies in Bezug auf den vorliegenden Film? Am Schluss von *Verônica* sagt die Hauptfigur: «*Gegen welches Gesetz habe ich verstossen, wenn ich verhindert habe, dass ein Kind ermordet wird?*» Der Film endet wo Verônica versichert, sie habe das Kind beschützt um ein Menschenleben zu retten: «Das Gesetz hat mich gelehrt». Welche beiden Wertssysteme stehen sich hier gegenüber? Aufzeigen, auf welche Weise

Verônica dem viel allgemeineren Gesetz des Rechts auf Leben folgt, indem sie die Gesetze der

Unterwelt nicht respektiert.

Zusatzinformationen

- Brasilien: Wenn eine «Schattenpolizei» Journalisten misshandelt, dann sind die Meinungsfreiheit und der Rechtsstaat bedroht; Bericht von Amnesty International: <http://www.amnesty.org/fr/for-media/press-releases/brazil-freedom-expression-under-threat-para-police-torture-reporters-200> (franz./engl.)

<http://www.amnesty.ch/de/aktuell/magazin/49/dossier-lateinamerika/?searchterm=Journalisten%20Brasilien> (deutsch)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Remake> (deutsch)

- *Le Remake et l'adaptation*, Michel Serceau, Daniel Protopopoff, éditions Corlet, 1989 (franz.)

- *Mach's noch einmal. Das große Buch der Remakes*. Über 1.300 Filme in einem Band (2002) von Manfred Hobsch (deutsch)

- *Die Krise der Städte*: Wilhelm Heitmeyer, Rainer Dollase, Otto Backes, Suhrkamp 1999 (deutsch)

- *Parias urbains: ghetto, banlieues, état*, L. Wacquant, S. Chauvin, Éditions La Découverte, 2006 (franz.)

Adressen

<http://www.filmriss.ch/dvd.php> Miete/Kauf der beiden Remakes auf DVD «Gloria» von Cassavetes und Sydney Lumet

Stiftung Bildung und Entwicklung, Monbijoustr. 29/31, Postfach 8366, 3001 Bern, Tel 031 389 20 21 www.globaleducation.ch (Lernmedien)

Fachstelle Filme für eine Welt/Service films pour un seul monde, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 398 20 88 www.filmeineinewelt.ch (Filmauswahl)

Fondation Education et Développement, Avenue de Cour 1, CH-1007 Lausanne 021 612 00 81 www.globaleducation.ch (matériel pédagogique)

Anna Percival, diplômée en Cinéma, Lausanne, im Februar 2009

(Übersetzung: Peter Meier-Apolloni, Twann)